

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 16

Artikel: Ein bisschen Hausmusik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Musik trägt in die Familie
den Sinn für das Schöne, den
Sinn für das gemeinsame Leben
und gegenseitige Verstehen

*Sie
verschönt Heim
und Alltag*

Das kindliche Gemüt ist empfänglich,
und leicht erfasst es den Wohlklang,
wenn auch die Technik Schwierigkeiten
bereitet, so ist doch die Freude, die in ihm
erweckt wird, die treibende Kraft

Ein bisschen Hausmusik

Es gibt nichts, das mehr vom Alltag ausruht, über den Alltag hinaushebt als Musik. Schon bei diesem Musikhören entspannt die Nerven und ist die Seele ein wahres Labsal. Doch noch unendlich tiefer, erlösender geht die Wirkung des Selbstspielens, die Befähigung, selbst Töne aus einem Instrument zu locken, Melodien nach eigenem Erfinden zu gestalten. Schon unsern Kindern müssen wir die Möglichkeit geben, sich mit einem Instrument vertraut zu machen. Nichts sollte man brach liegen lassen, was den Sinn für die Schönheit des Lebens entwickeln hilft. Eine dieser Schönheiten ist das Reich der Töne — die „Wunderwelt der Musik“. Sie lieben lernen, heisst, in frohen und traurigen Stunden eine Zuflucht, einen Freund zu haben — gewiss etwas vom Wertvollsten, was wir den Kindern mitgeben können.

